

Foto: © Leigh Prather, Adobestock.com



PROGRAMM 2021

MIGRATION UND GESELLSCHAFT

Certificate of Advanced Studies (CAS)



Liebe Interessierte, liebe Teilnehmende,

Migration und Gesellschaft sind zwei Begriffe, die sowohl national betrachtet als auch im globalen Kontext gesehen, sich mitten in einer Umbruchphase befinden – nicht nur seit der uns täglich begleitenden weltweiten Pandemiesituation. Hinter dem Begriff Migration verbirgt sich mehr als die Diskussion rund um die verschiedenen Migrationshintergründe und Zuwanderungsgeschichten. Unsere Gesellschaft ist so offen wie nie zuvor, im öffentlichen Diskurs spielen die Begriffe Heimat und Identität wieder eine stärkere Rolle, gleichzeitig hat die Identität eines Menschen noch nie eine geringere Auswirkung auf seine gesellschaftliche Stellung gehabt als heute.

Unser Weiterbildungsprogramm **CAS Migration und Gesellschaft** bietet Ihnen die Möglichkeit, sich in diesem facettenreichen Themenkomplex über aktuell relevante Entwicklungen zu informieren, Ihre eigene Tätigkeit zu reflektieren und sich mit Kolleg*innen auszutauschen. Hierfür konnten wir hochqualifizierte Referent*innen gewinnen, die den bundesweiten Diskurs mitgestalten und die sich darauf freuen, neue Aspekte aus Forschung und Praxis mit Ih-

nen gemeinsam zu erörtern und ausgerichtet auf Ihre individuellen Anforderungen und Bedarfe zu diskutieren.

Unsere Veranstaltungen werden 2021 erstmalig alle im Onlineformat angeboten. So können wir unabhängig von unserer Mobilität sowohl Referent*innen als auch Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland zusammenbringen und eine höhere Planbarkeit gewährleisten. Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung hat 2020 nahezu das gesamte Kursangebot in Form von Online-Seminaren durchgeführt, zur hohen Zufriedenheit sowohl der Teilnehmenden als auch der Seminarleitungen.

In Vertretung von Frau Sonja Lux, die sich derzeit in Elternzeit befindet, stehe ich Ihnen bei Fragen rund um das weiterbildende Studium, zu einzelnen Seminaren oder dem Erwerb des CAS-Abschlusses gerne zur Verfügung. Ich freue mich, Sie bei unseren Veranstaltungen zu begrüßen.



Ihre

Dr. Gülsüm Günay
Programmleiterin

Wenn Sie schon ein CAS-Seminar bei uns besucht haben, finden Sie die neuen Inhalte dieses Jahres ab Seite 6.

Inhalt

Allen Akteuren wird im Arbeitsbereich Migration und Integration ein möglichst breit gefächertes Weiterbildungsangebot zur Verfügung gestellt, das sie durch fachliche und methodische Inhalte für ihre Arbeit weiterqualifiziert. Diese Qualifikation wird durch die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erwerben, auch für den Arbeits- und Weiterbildungsmarkt sichtbar gemacht.

Darüber hinaus soll die Verständigung in unserer Gesellschaft im Bereich des sozialen und interkulturellen Zusammenlebens aktiv vorangebracht werden sowie Bildungschancen und Teilhabe an der Gesellschaft für alle Menschen gefördert und Menschen befähigt werden, interkulturelle Prozesse zu steuern.

Notwendig dafür sind die Öffnung der Institutionen und die Verankerung von Chancengleichheit sowie Partizipation. Somit wird interkulturelles Handeln und Lernen miteinander verbunden.

Adressat*innen

Mitglieder von Integrationsbeiräten, von Kultur-, Migranten- und Elternvereinen sowie Initiativgruppen, Fachkräfte der sozialen Dienste und des Gesundheitswesens, Lehrkräfte, Erzieher*innen, Mitarbeiter*innen in der Jugend- und Erwachsenenbildung, im Migrationsbereich Tätige, Mitarbeiter*innen aus Verwaltungen, Multiplikator*innen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gewerkschaften sowie Wissenschaftler*innen.

Für die vom ZWW angebotenen Seminare wird im Rahmen einer Qualitätsentwicklung beschrieben, was erfolgreiches Lernen im Sinne der Teilnehmer*innen bedeutet. Diese Beschreibung einer „Definition gelungenen Lernens“ finden Sie auf Seite 32 zusammengefasst.

Methoden und Didaktik

Alle Veranstaltungen greifen neben spezifisch fachlichen Aspekten Interkulturalität als Arbeits- und Lernprinzip auf. Durch Wissenserwerb in Verbindung mit einem erfahrungs- und handlungsorientierten Vorgehen soll die eigene interkulturelle Kompetenz gestaltet und reflektiert sowie die konzeptionelle Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Migration gefördert werden. Im Rahmen konkreter Arbeitskontexte werden die gesellschaftlichen und politisch-wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die fachliche, soziale und persönliche Dimension einbezogen. Tragende Elemente des Gesamtcurriculums sind

- fachliche Inputs,
- Diskussionen,
- Fallarbeit und Rollenspiele.

Handlungsfelder

Die Seminare werden verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet. Für den Abschluss müssen Seminare aus insgesamt mindestens 3 verschiedenen Handlungsfeldern im Umfang von je mindestens einem Tag vorgewiesen werden. Obligatorisch ist ein Seminar aus dem Handlungsfeld „Interkulturalität und Diversität“ (HF 9).

HF 1: Theorie der Migration

HF 2: Bildung und Erziehung

HF 3: Politik und Gesellschaft

HF 4: Recht und Rechtliches

HF 5: Religion

HF 6: Kunst und Kultur

HF 7: Gesundheit

HF 8: Soziales

HF 9: Interkulturalität und Diversität

Certificate of Advanced Studies (CAS) – Was ist das?

Berufsbegleitende Weiterbildungen, die mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) abgeschlossen werden können, bieten Interessierten die Möglichkeit, sich wissenschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen und einen Abschluss unterhalb eines akademischen Grades (Bachelor/Master) zu erwerben. Dieses wird mit Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer System (ECTS) bewertet und ist damit europaweit anerkenbar.

Eine [Rahmenprüfungsordnung](#) für die CAS-Weiterbildungen liegt vor und kann auf der Seite des ZWW eingesehen werden.

Brauche ich einen Uniabschluss oder eine bestimmte schulische Qualifikation für die Teilnahme?

Um an einem CAS teilzunehmen, benötigen Sie keine bestimmte schulische Qualifikation (Hochschulzugangsberechtigung o. Ä.). Wichtig ist jedoch im Regelfall berufliche Erfahrung, d. h. Sie sollten die Möglichkeit haben, die theoretischen Inhalte an Ihre berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit anknüpfen zu können.

Muss ich die ganze Reihe besuchen?

Nein, Sie können auch einzelne Veranstaltungen besuchen, ohne einen Gesamtabschluss anzustreben. Sie erhalten für jede besuchte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung.

Welche und wie viele Veranstaltungen muss ich besuchen, um den Abschluss machen zu können?

Dies variiert von CAS zu CAS. Die jeweiligen genauen Regelungen entnehmen Sie bitte den einzelnen Broschüren oder nehmen mit den Programmleitungen Kontakt auf. Die Telefonnummern und Mailkontakte finden Sie auf den entsprechenden Webseiten.

Wie erhalte ich den zertifizierten Gesamtabschluss?

Zusätzlich zum Besuch der Seminare müssen Sie für ein qualifiziertes Zertifikat eine Abschlussprüfung ablegen. Auch hier haben die verschiedenen CAS unterschiedliche Vorgaben. In der Regel verfassen Sie eine schriftliche Arbeit zu einem Thema aus Ihrer Berufspraxis. Beim Erstellen der Arbeit werden Sie bei Bedarf von Ihrem*r Betreuenden und dem Team des ZWW unterstützt.

Kann ich mir anderweitig erbrachte Leistungen anerkennen lassen?

Anderweitig erbrachte Leistungen können, insofern sie den gleichen wissenschaftlichen Standards entsprechen, bis zu 50% auf das CAS angerechnet werden. Hierfür fällt je nach Aufwand eine Gebühr in unterschiedlicher Höhe an.

Gelungene Projektarbeit im Migrationskontext

Seminarnummer: 2021 1302

Zahlreiche Vereine und Organisationen engagieren sich in der Arbeit mit geflüchteten und zugewanderten Menschen. Viele dieser Initiativen sind durch ehrenamtliches Engagement, kleine Netzwerke und Projekte entstanden, die dann weiter ausgebaut werden konnten.

Doch was macht ein erfolgreiches Projekt für diese Zielgruppen aus? Welche Akteur*innen sollten einbezogen werden? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Welche Rahmenbedingungen sollten gegeben sein,

um die Zielgruppe nicht zum Objekt, sondern zum Subjekt der Projektarbeit zu machen?

Auf diese Fragen möchten wir im Seminar „Gelungene Projektarbeit im Migrationskontext“ eingehen. Folgende Themen sollen betrachtet werden:

- Ziel- und Zielgruppenbestimmung
- Rahmenbedingungen
- Regionale Vernetzung und Brückenberatung
- Bildungspolitische Arbeit
- Fundraising
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sie haben in dieser Veranstaltung die Möglichkeit, Aspekte der genannten Themen in der Gruppe zu diskutieren und Ihre eigene Arbeit zu reflektieren. Als Fallbeispiel soll das Projekt „Brückenmaßnahme Bildung und Beratung (B3)“ des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung der JGU Mainz dienen, das 2020 mit dem Integrationspreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet wurde.

Termin:

18.03.2021
09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

04.03.2021

Referent*in:

Merima Džaferović

Rassismus und Diskriminierung in der postmigrantischen Gesellschaft

Seminarnummer: 2021 1303

Die Auseinandersetzung mit Rassismus ist ein wesentlicher Anker und Bezugspunkt des professionellen Grundverständnisses und der fachlichen Ausgestaltung der Praxis für Akteur*innen, die in interkulturellen/internationalen Berufen tätig sind: Zum einen weil die haupt- und ehrenamtlichen Akteur*innen und Adressat*innen durch vielschichtige und intersektionale Differenzlinien positioniert sind. Dies geht jedoch nach wie vor auch einher mit vielfältiger Aus- und Eingrenzung, die es in dem Seminar

zu reflektieren gilt. Zum anderen ist die Auseinandersetzung mit Rassismuskritik und Diskriminierung auch deshalb relevant, weil die Institutionen und Organisationen Umgangsweisen mit Diskriminierung und Rassismus auf struktureller Ebene entwickeln müssen. Hierbei geht es darum, sich mit theoretischen Konzeptionalisierungen von Rassismus aus einer intersektionalen Perspektive auseinanderzusetzen, um ein theoretisches Grundverständnis über die Funktionen und Wirkmächtigkeiten von Rassismus und Diskriminierung zu entwickeln.

Termin:

23./24.03.2021
09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

02.03.2021

Referent*in:

Prof. Dr. Birgit Jagusch

Rassismuskritische Perspektiven auf Interkulturalität

Seminarnummer: 2021 1304

Interkulturalität und Diversität werden immer noch als Gegenbegriffe zu Rassismus ins Feld geführt und sollen Wertschätzung gegenüber Vielfalt vermitteln. In unserem eintägigen Seminar wollen wir aus rassismuskritischer Perspektive analysieren, inwiefern diese Konzepte selbst Rassismus reproduzieren. Dabei ist es uns ein besonderes Bedürfnis, die Eingebundenheit der eigenen Person zu reflektieren. Wir werden mit Materialien aus unserer eigenen Forschung

zu Schule und Sozialer Arbeit arbeiten. Der Tag bietet außerdem den Raum, um Erfahrungen und Fälle aus der eigenen Arbeit in Form von kollegialer Fallbearbeitung zu reflektieren.



Termin:

29.04.2021
09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

08.04.2021

Referierende:

Dr. Yalız Akbaba
Prof. Dr. Constantin Wagner

Von der Mehrsprachigkeit zur migrationsgesellschaftlichen Sprachigkeit

Seminarnummer: 2021 1305

„Onlar nein oğlum!“ lautet eine typische Äußerung, die aus einer Kombination zweier Sprachen besteht. Zahllose ähnliche sprachlich gemischte Redeweisen gehören zum Alltag der globalisierten Migrationsgesellschaften. Und sie sind nur eines der vielen Phänomene des Sprachkontakts- und Sprachwandels. In der Veranstaltung werden zunächst wissenschaftliche Analysen des migrationspezifischen Sprachgebrauchs vorgestellt und in einen Zusammenhang mit den eigenen Erfahrungen und Beobachtungen der Teilnehmenden gebracht.

Dabei werden neue Begriffe wie „Sprachigkeit“ eingeführt, die das Verständnis des Sprachwandels erleichtern. Von den eher linguistischen Betrachtungen ausgehend wird der Umgang mit der migrationsbedingten Mehrsprachigkeit in den Blick genommen. Dabei geht es vor allem um Sprache als Differenzmerkmal, mit dem symbolische Über- und Unterordnungen erzeugt werden (können). Um diesen Aspekt der Diskriminierung verstehbar zu machen, wird mit Fallbeispielen gearbeitet. Auch hier bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Beobachtungen nach wissenschaftlichen Kriterien zu analysieren.

Termin:

07.05.2021
09:30–16:00 Uhr

Anmeldeschluss:

16.04.2021

Referent*in:

Prof. Dr. Inci Dirim



Arbeitsmarktzugang für Migrant*innen – Rechtlicher Rahmen

Seminarnummer: 2021 1306

Für alle Menschen, die aus dem Ausland nach Deutschland kommen, stellt sich – unabhängig von ihren ursprünglichen oder primären Beweggründen – früher oder später die Frage, wann und ob sie arbeiten dürfen. Aber welche Personengruppen haben unter welchen Voraussetzungen überhaupt Zugang zum Arbeitsmarkt und/oder einer Ausbildung? Und zu welchen Änderungen haben die zahlreichen Gesetzesänderungen durch das sogenannte „Migrationspaket“

geführt, die seit August 2019 in Kraft getreten sind? Ist der Zugang zum Arbeitsmarkt wirklich leichter geworden?

Ziel des Seminars ist es, sich der Beantwortung dieser Fragen durch eine systematische Darstellung der rechtlichen Voraussetzungen des Zugangs zum Arbeitsmarkt je nach Aufenthaltsstatus zu nähern. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf die gesetzlichen Neuregelungen gelegt werden.



Termin:

20.05.2021
09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

29.04.2021

Referent*in:

Ann-Christin Bölter

Interkulturalität im Berufsalltag

Seminarnummer: 2021 1307

Durch die Globalisierung gehört Kontakt zu Menschen anderer nationaler Kulturen zum Arbeitsalltag. In diesem Workshop sollen zunächst der Kulturbegriff und verschiedene theoretische Grundlagen methodisch interaktiv reflektiert und bearbeitet werden. Durch eine erfahrungsorientierte Herangehensweise werden wir unsere eigene Kultur betrachten, nach Brücken zwischen Kulturen suchen und unseren Blick in Richtung einer anderen Perspektive schwenken. Dabei können eigene Erfahrungen im inter-

nationalen und interkulturellen Kontext eingebracht werden.

Im zweiten Teil lernen Sie die Methode der kollegialen Beratung kennen. Diese Beratungsform können Teams nach einer ersten Anleitung selbständig nutzen. Die kollegiale Beratung bietet einen Ansatz zur systematischen und ergebnisorientierten Reflexion beruflichen Handelns mit dem Ziel, gemeinsam passende Handlungsoptionen zu entwickeln. Sie stellt dabei sowohl einen Raum zur Reflexion als auch für den Wissenstransfer der Teilnehmenden dar, indem die Kompetenzen und das Wissen der Gruppe genutzt werden. Gemeinsam werden wir einen Transfer zum eigenen (interkulturellen) Tätigkeitsfeld suchen, damit die Inhalte der beiden Tage direkt in den Arbeitsalltag einfließen können.

Termin:

10.06.2021
09:00–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

20.05.2021

Referierende:

Iris Thimm-Netenjakob
Dr. Ulrike Weymann

Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht

Seminarnummer: 2021 1308

Oftmalige und mitunter kurz aufeinander folgende Änderungen im Migrationsrecht verlangen die ständige Aktualisierung des Kenntnisstandes. Genauso wichtig ist der fachliche Austausch, da sich die Behördenpraxis mitunter unterschiedlich darstellt. In dem Seminar sollen aktuelle rechtliche Entwicklungen im Migrationsbereich aufgezeigt werden, aber auch die Anwendungspraxis bereits eingeführter rechtlicher Neuerungen (z. B. Fachkräfteeinwanderungsgesetz) diskutiert und reflektiert werden.



Termin:

15.06.2021
09:00–16:00 Uhr

Anmeldeschluss:

25.05.2021

Referent*in:

Ulrike Bargon

Beratung im interkulturellen Kontext

Seminarnummer: 2021 1309

Mit der zunehmenden Zahl von Familien mit Migrationshintergrund sind wir gefordert, unsere interkulturellen Kompetenzen zu optimieren und uns mit Vorstellungen der pädagogischen Arbeit und des Beratungshandelns in verschiedenen Kulturen zu beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, den Blick für notwendige interkulturelle Kompetenzen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu öffnen.

Auf der Grundlage verschiedener Studien zu Migrationsfamilien in Deutschland sollen kulturelle, religiöse und strukturelle Hintergründe und Aspekte unterschiedlicher Wertesysteme behandelt werden. Die Reflexion des eigenen Wertesystems ermöglicht es, einen Perspektivwechsel vorzunehmen und mit Hilfe einer empathischen Grundhaltung Beratung zu ermöglichen. Darauf aufbauend werden Strategien entwickelt, wie eine adäquate Beratung im interkulturellen Kontext in kritischen Situationen aussehen kann.

Für Beratende ist dabei zweierlei wichtig: Das Wissen über etwaige Strukturen und Werte der Herkunftskultur hilft Verhalten zu verstehen, dabei dürfen die Ratsuchenden nicht als Individuen aus dem Blickfeld geraten. Im Seminar werden wir diesen „Spagat“ reflektieren, um die Erkenntnisse im Beratungshandeln wirksam werden zu lassen.

Termin:

18.06.2021
09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

29.05.2021

Referent*in:

Dr. Stefanie Kirchart

Die Datteltäter – Mit Humor gegen Stereotype und Rassismus

Seminarnummer: 2021 1310

„Datteltäter“ ist ein YouTube-Kanal mit fast 500.000 Abonnent*innen, der sich satirisch mit den Lebenswelten von Muslimen und anderen migrantischen Communities auseinandersetzt. Hinter dem Projekt steckt ein Team diverser, multi-ethnischer und multi-religiöser Kreativer, die danach streben, eine Veränderung des Mainstream-Narrativs rund um Muslim*innen und migrantische Communities herbeizuführen. Sie fördern den Dialog über Videos, Workshops und vieles mehr und veröffentlichen jede Woche ein neues Video, in dem eine Idee umgesetzt wird, die mit einem Augenzwinkern Themen rund

um migrantische Communities und ihre Besonderheiten bearbeitet.

Durch ein freches und dynamisches Auftreten, neue Bilder und Inhalte wird die deutsche Migrationsgesellschaft zum Lachen und Nachdenken gebracht.

Für ihre Arbeit wurden die „Datteltäter“ in das internationale Creators for Change-Netzwerk von YouTube berufen, das sich gegen Intoleranz und Hate-speech im Internet einsetzt. Außerdem wurden sie mit dem Grimme Online Award 2017 und dem Smart Hero Award 2017 ausgezeichnet.

Mit dem Gründer der „Datteltäter“, Younes Al-Amayra, stellen wir Ihnen in dieser Veranstaltung den Youtube-Kanal „Datteltäter“ genauer vor und thematisieren den Einsatz von Videos aus dem Kanal für die Arbeit im Migrationskontext. Sie sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren und die Gelegenheit zu nutzen, Ihre Fragen direkt und persönlich an Younes Al-Amayra zu stellen.

Zusätzlich zum Online-Angebot werden Sie die Möglichkeit haben, in einer Selbstlernphase auf der Lernplattform LMS die vorgestellten Inhalte vertiefend zu bearbeiten.

Termin:

29.06.2021
14:00–17:30 Uhr

Anmeldeschluss:

08.06.2021

Referierende:

Younes Al-Amayra
Dr. Gülsüm Günay

Resilienz und Akkulturation

Seminarnummer: 2021 1301

Geflüchtete Menschen sind während ihrer Migration besonders häufig mit traumatischen Ereignissen konfrontiert. Ob es dadurch zu einer Posttraumatischen Belastungsstörung kommt, wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Da die psychische und physische Gesundheit die Eingliederungschancen in eine neue Gesellschaft wesentlich erhöhen, ist das Wissen über stabilisierende Faktoren für die psychische Gesundheit im Rahmen kritischer lebensgeschichtlicher Veränderungsprozesse fundamental. Ein zentrales Konzept für die Bewältigung solcher kritischen Lebensereignisse ist

Resilienz. Resilienz wird aktuell als dynamischer Anpassungsprozess betrachtet, der in Resilienz und Akkulturation der Auseinandersetzung mit dem Stressor oder dem potenziell traumatischen Ereignis stattfindet. In diesem Kontext herrscht in Bezug auf Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund traditionsgemäß noch eine defizitäre Perspektive vor. Im Seminar werden verschiedene „Schutzfaktoren“ vorgestellt und besprochen wie diese trainiert werden können, um Belastungen besser zu bewältigen und trotz dieser Belastungen gesund zu bleiben.

Termin:

09.09.2021
09:30–16:00 Uhr

Anmeldeschluss:

19.08.2021

Referierende:

Dr. Donya Gilan
Dr. Omar Hahad

Der Umgang mit Heterogenität und das Konzept „Othering“

Seminarnummer: 2021 1311

Die (migrationsbedingte) Heterogenität der Bevölkerung hat sich in Deutschland in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Dies zeigt sich am großen Anteil der Heranwachsenden mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund in allen Einrichtungen des Bildungs- und Erziehungssystems. Dass diese Heterogenität professionell gehandhabt werden muss, ist eine anerkannte Aufgabe, die sich nicht nur auf den Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sondern auch mit Erwachsenen in Aus-, Weiterbildungs- und Arbeitskontext-

ten, der Familien- und politischen Bildung sowie der Integrationsarbeit stellt. U. a. müssen dabei sog. Otheringprozesse, also Grenzziehungen, bei denen Menschen zu ‚Anderen‘ gemacht und häufig abgewertet werden, in den Blick genommen werden. Vor diesem Hintergrund benötigen alle Akteur*innen im Bereich Migration und Integration ein wissenschaftlich fundiertes Reflexionswissen zu den Umgangsweisen mit kultureller und sprachlicher Heterogenität sowie dem Zusammenhang dieser mit weiteren Dimensionen wie Geschlecht, soziale Herkunft und Behinderung. Im Seminar erfolgt dementsprechend die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Heterogenitätsbegriff, pädagogischen Ansätzen zum Umgang mit Heterogenität und Othering.

Termin:

01.10.2021
09:00–16:00 Uhr

Anmeldeschluss:

10.09.2021

Referentin:

Prof. Dr. Wiebke Waburg

Der Islam und seine Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben in Deutschland

Seminarnummer: 2021 1312

Die Anfänge muslimischer Präsenz in Deutschland vor der Arbeitsmigration der 1960er waren großbürgerlich und intellektuell-künstlerisch geprägt. Doch unsere Wahrnehmung verknüpft den Islam als Religion und Kultur nahezu untrennbar mit sozioökonomischen Problemlagen. Dass diese mit der Migrationsgeschichte der meisten Muslime verbunden sind, wird oft übersehen.

Das Seminar gibt eine kurze Einführung in die Geschichte und Vielfalt muslimischer Präsenz in Deutschland und fragt nach spezifischen sozioökonomischen Bedingungen und Migrationsproblemen von Muslimen, auch nach der Zuwanderung in 2015/16 und dem Erstarken politisch-gesellschaftlicher muslimfeindlicher Bewegungen und Parteien. Gesellschaftliche Konfliktfelder und Problemfelder des Islams – z. B. Kopftuchfrage, Radikalisierung und Gewalt, Umgang mit religiösen Schriften – werden ebenso thematisiert wie Erfolgsgeschichten – z. B. Bildungsaufstiege, strukturelle Integration, Entstehen einer islamischen Theologie in Deutschland. Europäische Vergleichsbeispiele werden dabei herangezogen.

Termin:

09.11.2021
09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

19.10.2021

Referent*in:

Dr. Jörn Thielmann

Einbürgerung und Staatsangehörigkeitsrecht: Daten - Fakten - Rechtlicher Rahmen

Seminarnummer: 2021 1313

Ob die Einbürgerung eine wichtige Wegmarke oder erst der Schlussstein der Integration sein sollte, ist ein jahrzehntealter Zankapfel in Politik und Gesellschaft. Trotz einer Reihe von Reformen des Staatsangehörigkeitsrechts in dieser Zeit dauert der Streit darüber unvermindert an. Er wird absehbar weiter zunehmen, wenn aus nach Deutschland geflüchteten Menschen über die Dauer des Aufenthalts in größerer Zahl deutsche Staatsbürger*innen werden können. Klar ist dagegen, dass der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit derzeit der einzige Weg zu gleichen politischen Partizipationsrechten ist und

es noch länger bleiben wird. Trotzdem lassen sich längst nicht alle, die dafür in Frage kommen, auch tatsächlich einbürgern.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen deshalb die Fragen

- wer unter welchen Voraussetzungen nach dem derzeitigen Staatsangehörigkeitsrecht die deutsche Staatsangehörigkeit qua Geburt automatisch erlangt bzw. die deutsche Staatsangehörigkeit auf Antrag zuerkannt bekommen muss oder kann (rechtliche Rahmenbedingungen der Staatsangehörigkeit);
- wie viele Menschen mit einer Migrationsgeschichte in den letzten Jahren von der Möglichkeit zur Einbürgerung (keinen) Gebrauch gemacht haben und was wir über die jeweiligen Gründe hierfür wissen (gesellschaftspolitische Dimension der Einbürgerungsfrage).

Termin:

30.11.2021
09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

09.11.2021

Referierende:

Ann-Christin Bölter
Torsten Jäger

Einführung in die Migrationspädagogik

Seminarnummer: 2021 1314

Kulturelle und sprachliche Defizite von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und der Umgang mit den daraus resultierenden Herausforderungen – darum geht es meistens, wenn die Begriffe Migration und Pädagogik zueinander finden. Interkulturelle Kompetenz soll beim Umgang mit diesen Herausforderungen weiterhelfen. Die Perspektive der Migrationspädagogik zeigt jedoch auf, dass sie nicht ausreicht. Die Einengung auf eine kulturelle Betrachtung von Migrationsphänomenen sei unangemessen.

In dieser Veranstaltung werden Sie zunächst eine Einführung in die Migrationspädagogik erhalten – und zwar von Herrn Prof. Dr. Paul Mecheril persönlich – dem Gründer der Migrationspädagogik. Im Anschluss an seinen Vortrag haben Sie zudem die Möglichkeit, Ihre Fragen an ihn zu stellen. In einem zweiten Teil der Veranstaltung werden zentrale Begriffe und Thesen der Migrationspädagogik anhand verschiedener Methoden genauer betrachtet und diskutiert.

Auch wenn die Durchleuchtung der Theorie der Migrationspädagogik im Mittelpunkt der Veranstaltung steht, wird der Blick auch immer wieder auf die Umsetzung der migrationspädagogischen Perspektive in der Praxis gerichtet werden.

Termin:

09.12.2021

09:30–16:30 Uhr

Anmeldeschluss:

18.11.2021

Referierende:

Prof. Dr. Paul Mecheril

Dr. Gülsüm Günay

Ergänzender Workshop: Der Abschluss eines Weiterbildungsstudiums

Mit großem Erfolg belegen Jahr für Jahr zahlreiche Teilnehmer*innen Kurse unserer wissenschaftlichen Weiterbildungsreihen – und stehen am Ende vor einer Entscheidung: Make ich den Abschluss, erwerbe ich also das Zertifikat?

In allen Certificate of Advanced Studies (CAS) können Sie, je nach CAS, verbunden mit unterschiedlichen Leistungen, ein Zertifikat erwerben, das den Umfang Ihrer Leistungen in Form von ECTS-Punkten (und nach Wunsch mit einer Note) belegt. Voraussetzung hierfür ist in der Regel

das Abfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Dies ist oft, insbesondere nach langer Berufstätigkeit, ein großer Unsicherheitsfaktor: Wie mache ich das? Welche Schritte muss ich unternehmen? Welche Kriterien werden zur Bewertung angelegt? Was sind die Anforderungen an mich und die Arbeit?

Wir möchten Sie unterstützen, so dass Sie auch diesen letzten kleinen Schritt zu Ihrem Zertifikat erfolgreich gehen können. Im Beratungs-Workshop erhalten Sie zunächst einen grundlegenden Überblick über wissenschaftliches Arbeiten und die damit verbundenen Anforderungen. Gemeinsam haben Sie im zweiten Teil die Möglichkeit, in Kleingruppen an Ideen für Ihre Abschlussarbeiten zu feilen und einzelne Aspekte Ihrer Arbeit mit Mitarbeitenden des ZWW zu besprechen.

Das Seminar findet jedes Jahr statt. Für die Teilnahme erheben wir eine Gebühr in Höhe von 10 €.

Die aktuellen Termine finden Sie in unserem Seminarshop:

www.zww.uni-mainz.de/onlineshop/

Train the Trainer: Interkulturell

Im Rahmen des weiterbildenden Studienangebots (CAS) des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung können Interessierte eine Qualifizierung zum/zur Trainer*in mit interkulturellem Schwerpunkt erwerben. Teilnehmende besuchen ausgewiesene Grundlagenseminare der Reihen „Train the Trainer: Lehren lernen“ und ergänzen diese durch das Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ sowie weitere Seminare nach Wahl aus der Reihe „Migration und Gesellschaft“.



Zielgruppe und Voraussetzung zur Teilnahme

Zielgruppe sind Menschen, die im Rahmen ihrer Arbeit mit Erwachsenen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammenarbeiten und pädagogische Tätigkeiten (Planung und/oder Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren etc.) übernehmen.

Dauer und Abschluss

Das Zertifikat „Train the Trainer: Interkulturell“ kann innerhalb eines Jahres erworben werden. Der Gesamtumfang der Weiterbildung beträgt 14 Tage (112 USt) und ist mit 11 Leistungspunkten nach ECTS bewertet. Als Abschluss verfassen die Teilnehmenden eine Projektarbeit oder eine Hausarbeit zu einem didaktischen Thema mit interkulturellem Bezug.

Mehr Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage:
www.zww.uni-mainz.de/train-the-trainer-interkulturell/

Teilnahmebescheinigung

Alle Veranstaltungen können einzeln gebucht werden. Für die Teilnahme wird eine Bestätigung ausgestellt.

Die Einführungsveranstaltung ist gebührenfrei.

220 Euro pro 2-tägigem Seminar

130 Euro pro 1-tägigem Seminar

Gebühr Abschlussprüfung: Für das Ablegen der Abschlussprüfung fällt eine Gebühr von 150 € an.

Zertifikat

Im Rahmen des weiterbildenden Studiums „Migration und Gesellschaft“ besteht die Möglichkeit, ein Abschlusszertifikat (CAS) zu erwerben, das mit 10 LP nach dem European Credit Transfer System (ECTS) belegt ist. Ihr Zertifikat wird so zum Baustein im Rahmen lebenslangen Lernens.

Dazu müssen folgende Leistungen erbracht werden:

Teilnahme an Seminaren im Gesamtumfang von zehn Tagen. Dabei müssen mindestens drei Handlungsfelder abgedeckt werden. Der Besuch von mindestens einem Seminar aus Handlungsfeld 9 (Interkulturalität und Diversität) ist verpflichtend, sowie die Erstellung einer Projektarbeit ODER einer Hausarbeit ODER der Teilnahme an einem Kolloquium.

Anmeldung und Beratung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche
Weiterbildung
Dr. Gülsüm Günay
55099 Mainz
Tel.: 06131/39-25170, Fax: 06131/39-24714
E-Mail: guenay@zww.uni-mainz.de
Website: <http://www.zww.uni-mainz.de>

Fragen rund um Ihre Anmeldung:

Tel.: 06131/39-24118, **Fax:** 06131/39-24714

E-Mail: info@zww.uni-mainz.de

Lehrende

Das Weiterbildungsstudium wird von zertifizierten Dozierenden der Erwachsenenbildung, Leiter*innen und Programmverantwortlichen an Volkshochschulen sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des ZWW durchgeführt.



Dr. phil. Yalız Akbaba

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU). Sie lehrt und forscht zu den Themen Pädagogische Professionalisierung in der Migrationsgesellschaft, Heterogenität, soziale Ungleichheit und Rassismus, Diskriminierungskritik im Angesicht antipluralistischer Herausforderungen und Inklusion und Lehrer*innenbildung. Ihre Dissertation „Lehrer*innen und der Migrationshintergrund. Widerstand im Dispositiv“ (2017, Beltz) wurde mit dem Dissertationspreis der JGU ausgezeichnet. Zusammen mit Bob Jeffrey ist sie Herausgeberin von „The Implications of ‚New Populism‘ for Education“ (2017, E&E). Zwischen April 2019 und September 2020 hat sie die Professur für Schulpädagogik der Sekundarstufe am Institut für Schulpädagogik an der Philipps-Universität Marburg vertreten. Vor ihren Abschlüssen als Magistra Artium und Staatsexamen in Politikwissenschaft, Amerikanistik, Anglistik, Rechtswissenschaft und Pädagogik hat sie in Mainz und Reading/Großbritannien studiert.



Younes Al-Amayra

hat an der Christian-Albrechts Universität zu Kiel Islam- und Politikwissenschaft studiert und schloss 2011 erfolgreich mit einem Magister Artium ab. Er gründete 2011 „i,Slam“, ein von Muslimen geführtes Poetry Slam Format. 2015 gründete er als Head of Content die „Datteltäter“, führt dort Regie, ist Co-Autor, Cutter & Darsteller. Parallel arbeitete Younes bis Ende 2019 als Deradikalisierungs-, Antigewalt- und Kompetenztrainer für das Violence-Prevention-Network.

Ulrike Bargon

arbeitet seit 1994 im Bereich Migrationsrecht: zunächst als Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt Ausländer- und Asylrecht und seit 1998 bei der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen als Referentin und stellvertretende Geschäftsführerin. Sie wurde in die Härtefallkommission bei dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport entsandt. Frau Rechtsanwältin Bargon ist als Lehrbeauftragte tätig und ist Mitglied des Fachausschusses Migrationsrecht der Rechtsanwaltskammer Frankfurt/Main. Sie leitet den Arbeitskreis Migrationsrecht des Wiesbadener Anwalt- und Notarvereins.



Ann-Christin Bölter

Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen und Liège, inkl. des ergänzenden Studiengangs „Rechtsintegration in Europa“ mit Schwerpunkt auf dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS). Anschließend Master in Immigration Law an der Queen Mary University of London. Referendariat in Hamburg, Berlin und Brüssel, u.a. bei der Rechtsberatungsstelle des Berliner Senats für Integration und Migration, einer Anwaltskanzlei mit Schwerpunkt im Asyl- und Aufenthaltsrecht und beim European Council on Refugees and Exiles (ECRE) im Legal Support and Strategic Litigation Team. Seit Oktober 2019 Rechtspolitische Referentin beim Initiativausschuss für Migrationspolitik in RLP.

**Prof. Dr. Inci Dirim**

ist Sprach- und Erziehungswissenschaftlerin und seit 2010 Professorin für Deutsch als Zweitsprache an der Universität Wien. Sie studierte in der Türkei und in Deutschland und arbeitete in verschiedenen Fachzusammenhängen und an unterschiedlichen Hochschulstandorten. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Spracherwerb und Sprachgebrauch in der Migrationsgesellschaft, Didaktik und Methodik der Deutschförderung und der sprachlichen Bildung und Didaktik der migrationsbedingten Mehrsprachigkeit. Ihre Arbeit ist gesellschaftskritisch und migrationspädagogisch perspektiviert.

**Merima Džaferović**

leitet am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz den Programmbereich Bildungsberatung sowie das Projekt „Brückenmaßnahme Bildung und Beratung (B3)“ für zugewanderte Akademikerinnen, das 2020 mit dem Integrationspreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet wurde.

Sie hat an der Johannes Gutenberg-Universität Publizistik, Slavistik, Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaften studiert. Für die Hessische Staatskanzlei sowie das Hessische Kultusministerium hat sie Landesprojekte in den Bereichen europapolitische Bildung und Bildungspolitik geleitet. In Hessen und Rheinland-Pfalz ist Merima Džaferović ehrenamtlich in der Unterstützung von Neuzugewanderten aktiv, unter anderem als Vorstandsmitglied der Stiftung „Bildung und Migration – Erfolgreich ankommen in Deutschland“.



Dr. Donya Gilan

ist Psychologin und psychologische Psychotherapeutin und wissenschaftliche Leiterin des Bereichs „Resilienz & Gesellschaft“ des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung (LIR) in Mainz. Sie beschäftigt sich mit der psychologischen Anpassungsfähigkeit des Menschen. Zu ihren Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten gehören der Themenkomplex Akkulturation-Migration-Integration, kulturvergleichende Emotionsforschung sowie die Entwicklung und Durchführung von Programmen zur Resilienzförderung und psychosoziale Mechanismen zur Bewältigung von Krisen. An der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz ist die Leiterin der Transkulturellen Ambulanz. An der Goethe-Universität Frankfurt am Main in der Abteilung „Differentielle Psychologie & Diagnostik“ beschäftigt sie sich mit der Emotionsregulation im Laufe des Akkulturationsprozesses. 2014 verfasste sie an der Fakultät für Psychologie der Goethe-Universität zum Thema Wandel von Display Rules im Akkulturationsprozess eine kulturpsychologische Analyse und promovierte zum Dr. phil. Sie ist Dozentin im weiterbildenden Studium „Migration & Gesellschaft“ der Johannes-Gutenberg Universität Mainz und als Beraterin zu den Themenkomplexen Psychische Gesundheit, Resilienz und Krisenintervention sowie Akkulturation tätig.



Dr. phil. Gülsüm Günay

studierte Deutsch und Sozialkunde auf Lehramt für Gymnasien und Deutsch als Fremdsprache in Mainz. Sie promovierte in Deutscher Philologie und arbeitete lange Jahre am Internationalen Studien- und Sprachenkolleg der JGU als Sprachlehrkraft. Im Zentrum für Lehrerbildung der JGU arbeitete sie an verschiedenen Projekten zum Thema Sprache und Migration mit. Als Vorsitzende der Migranten-selbstorganisation Bildungsforum Mainz e.V. leitete sie viele Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und als Vorstandsmitglied des Stadtjugendrings der Stadt Mainz agierte sie in verschiedenen Gremien. Derzeit forscht und lehrt sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZWW der JGU. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Deutsch als Zweitsprache, Sprachbildung, Migration, Digitale Lehre, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.



Dr. Omar Hahad

ist Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Kardiologie an der Universitätsmedizin Mainz sowie Mitarbeiter und Referent am Leibniz-Institut für Resilienzforschung in Mainz. Zu seinen Forschungsinteressen gehört die Stärkung der psychischen Gesundheit mit Bezug zu sozialpolitischen Determinanten sowie hinsichtlich interkultureller Fragestellungen. Im Bereich der Kardiologie konzentriert er sich vor allem auf den Einfluss von Umweltstressoren wie z.B. Lärm und Luftverschmutzung auf die psychische und kardiovaskuläre Gesundheit. Zu seinem Forschungs- und Arbeitsschwerpunkt am Leibniz-Institut für Resilienzforschung gehört der Themenkomplex Resilienz und Gesellschaft. Aktuell forscht er zu den psychosozialen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Er promovierte nach seinem Psychologiestudium an der Universitätsmedizin Mainz am Zentrum für Kardiologie.



Torsten Jäger

geb. 1968. Lehramtsstudium in den Fächern Deutsch, Politik und Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, längere Auslandsaufenthalte in Granada (Spanien) und Gaza (Palästinensische Autonomiegebiete). Von 1992 bis 2000 Mitarbeit bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL, zuletzt als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Von 2000 bis 2003 Leiter des WUS-Studienbegleitprogramms für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika an den hessischen Hochschulen. Von 2003 bis 2012 Geschäftsführer des Interkulturellen Rates in Deutschland e.V.. Seit 2013 Mitarbeiter beim Initiativausschuss für Migrationspolitik in RLP, seit 2019 als Geschäftsführer.

Prof. Dr. Birgit Jagusch

Sozialwissenschaftlerin und Professorin für Soziale Arbeit und Diversität an der TH Köln. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören u.a. Intersektionalität, Rassismuskritik, Jugendarbeit, diversitätssensible Öffnungsprozesse, Powersharing und Empowerment, Kinderschutz und Schutzkonzepte, Rechtsextremismus. Aktuelle Forschungsprojekte: SOUNDS –SOLIDarisches Handeln in der JugendverbaNDsarbeit und verbandlichen Selbstorganisation. Neue Formen von Solidarität“, „Amal - Auswirkungen rechtsextremer und rassistischer Gewalt auf das Alltagsleben von Menschen mit Migrationsgeschichte und People of Color in NRW“; „Neue Rechte in der Sozialen Arbeit in NRW“

Dr. Stefanie Kirchhart

Dr. phil., Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Geschäftsführung MädchenHaus Mainz FEMMA e.V. und freiberuflich in der Erwachsenenbildung in den Themenfeldern interkulturelle Kompetenz, psychische Erkrankungen und Personalführung sowie Supervision tätig.

**Prof. Dr. Paul Mecheril**

ist Professor für Erziehungswissenschaften an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld mit dem Schwerpunkt Migration. Er studierte Psychologie und Philosophie, promovierte in Psychologie und habilitierte in Pädagogik. In die bundesweite Debatte um Migration und Bildung bringt er sich als Vorstandsmitglied im Rat für Migration e. V. und als Professor für Erziehungswissenschaften regelmäßig ein, auch mit seinen Publikationen, u.a. mit dem 2004 erschienenen Buch „Einführung in die Migrationspädagogik“ und das 2016 erschiene „Handbuch der Migrationspädagogik“.

**Dr. Jörn Thielmann**

ist Islamwissenschaftler und Geschäftsführer des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa (EZIRE) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Er hat Orientalische Philologie, Semitistik, Islamwissenschaften, Philosophie und Rechtswissenschaften an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Ruhr-Universität Bochum studiert. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Ethnologie des Islam, Islamisches Recht, zeitgenössischer und politischer Islam, Theorien und Methoden der Islamwissenschaften und Islam in Deutschland.



Iris Thimm-Netenjakob

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Uni Mainz und leitet verschiedene Erasmus-Projekte sowie die Summerschool. Neben ihrer Verantwortlichkeit für internationale Angelegenheiten ist sie als interkulturelle Trainerin tätig. Davor war sie viele Jahre im International Office der JGU und der Hochschule Darmstadt, und im Erasmus-Bereich beim DAAD in Bonn und im Erasmus-Büro in Brüssel tätig. Sie ist in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen aufgewachsen, hat in Frankreich, den USA, den Niederlanden und Deutschland studiert und hat durch ihre langjährige Tätigkeit in internationalen Projekten und als interkulturelle Trainerin weitreichende Erfahrung in interkulturellen Kontexten.



Prof. Dr. Wiebke Waburg

Seit Sommersemester 2018 Professorin für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Migration und Heterogenität an der Universität Koblenz Landau, Campus Koblenz

2018:

Habilitation durch die Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Augsburg (Venia Legendi für Erziehungswissenschaft)

2016-2018:

Vertretung der Professur für Pädagogik der Kindheit und Jugend, Universität Augsburg

2009:

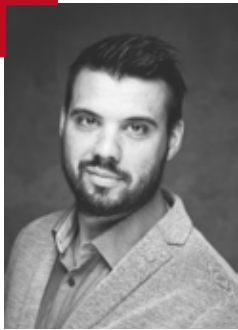
Promotion zur Dr.in phil. an der Universität Augsburg

2003-2016:

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Pädagogik der Kindheit und Jugend der Universität Augsburg

1996-2002:

Studium der Soziologie an der Universität Potsdam



Prof. Dr. Constantin Wagner

ist Juniorprofessor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Heterogenität an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er lehrt und forscht zu den Themen Heterogenität und soziale Ungleichheit in der postmigrantischen Gesellschaft, rassismuskritische Bildungsarbeit sowie Islam(verständnisse) im postkolonialen Europa. Er studierte Soziologie und Sozialpsychologie (Dipl.-Soz.) sowie Religionswissenschaft, Ethnologie, Politikwissenschaften (M.A.) und absolvierte das Doktoratsstudium „Organisation und Kultur“ (Dr. rer. soc. / PhD).



Dr. Ulrike Weymann

Studium an den Universitäten München, Berlin und Santa Barbara: Literatur- und Politikwissenschaften. Sie verfügt über breite Lehrtätigkeits- und Vortragserfahrung im In- und Ausland. Nach mehreren Jahren Lehrstuhlassistenz in der Neueren deutschen Literatur (Uni Mainz), arbeitet sie seit 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZWW der Uni Mainz und ist hier für die Konzeption einer Weiterbildungsreihe für Hochschulberatende verantwortlich („Studierende professionell beraten“). Ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte: Bildungstheorie und -beratung, Mediation und Konfliktcoaching, Onlineberatung und Neue Medien sowie Didaktik und Methodik in der Erwachsenenbildung.

Veranstalter

Veranstalter sind die Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Alle Veranstaltungen finden online statt.

Anerkennung

Das CAS ist nach dem rheinlandpfälzischen Weiterbildungsgesetz als Bildungsfreistellung anerkannt. Das aktuelle Kennzeichen erhalten Sie auf Wunsch von unserem Seminarmanagement.

Definition von gelungenem Lernen (DgL)

Für das ZWW ist Lernen gelungen, wenn die Lernenden sich wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet haben, die sie dazu befähigen, Herausforderungen in ihren Lebens- und Arbeitszusammenhängen selbstständig zu bewältigen und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken. Im Mittelpunkt des Lernprozesses stehen dabei die Lernenden: ihre fachlichen Interessen, das wissenschaftliche Arbeiten, der Transfer in die Praxis sowie ihre Lernbedürfnisse und Erwartungen. Die Lehrenden unterstützen den Prozess durch ihre fachlichen, methodischen und pädagogischen Kompetenzen. Gefördert wird dieser Prozess durch angemessene Rahmenbedingungen und eine Atmosphäre, in der Lernen Freude bereitet. Gelingendes Lernen versetzt die Lernenden in die Lage, ihren weiteren Lernprozess selbst zu steuern, eigene Ideen zu entwickeln und das Gelernte in der eigenen Arbeitsstruktur anzuwenden.

Teilnahmebedingungen

Anmeldung, Bestätigung und Zahlung

Ihre Anmeldung wird entsprechend des schriftlichen Eingangs berücksichtigt. Sie verpflichten sich damit zur Zahlung der Teilnahmegebühr.

Eingangsbestätigung

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Eingangsbestätigung Ihrer Anmeldung. Bitte überprüfen Sie diese im Hinblick auf die Richtigkeit Ihrer persönlichen Daten und gebuchten Seminare.

Seminarunterlagen, Veranstaltungsraum

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses erhalten Sie

- Ihre Anmeldebestätigung mit Angaben zum Veranstaltungsraum,
- Ihren Gebührenbescheid sowie
- weitere Unterlagen (Zugangsdaten zum Seminar etc.).

Teilnahmegebühren

Diese werden vor Seminarbeginn fällig. Ermäßigungen werden gemäß der programmspezifischen Bedingungen gewährt. Sie können die Teilnahmegebühr nach Ausstellung des Gebührenbescheids überwei-

sen oder das Lastschriftverfahren nutzen. Bitte schicken oder faxen Sie uns dazu einmalig das Formular zur Einzugsermächtigung.

Eventuelle Rückbelastungs- oder Stornogebühren gehen zu Ihren Lasten. Für Änderungen nach Ausstellung des Gebührenbescheids erlauben wir uns, eine Bearbeitungsgebühr in der Höhe von 30 € zu erheben.

Rücktritt von der Seminaranmeldung

- Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen (Brief, Fax, E-Mail).
- Bei einer Stornierung bis zum Anmeldeschluss wird keine Teilnahmegebühr fällig.
- Bei Absagen, die nach Ablauf der Anmeldefrist erfolgen, werden 50% der Teilnahmegebühr fällig.
- Bei Absagen, die weniger als sieben Tage vor Seminarbeginn erfolgen sowie bei Nichterscheinen, wird die volle Teilnahmegebühr fällig.

Vorgenannte Regelungen gelten auch im Krankheitsfall. Selbstverständlich ist eine Vertretung der angemeldeten Person möglich, soweit die Ersatzperson die ausgeschriebenen Anforderungen erfüllt.

Veranstaltungsausfall und Änderungen

Für das Zustandekommen einer Weiterbildungsveranstaltung ist eine Mindestteilnehmendenzahl erforderlich. Sollte diese nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, zum Anmeldeschluss die Veranstaltung abzusagen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. In Ausnahmefällen ist ein Dozierendenwechsel oder eine Änderung des Veranstaltungsablaufs notwendig. Informationen dazu finden Sie tagesaktuell auf unserer Website. Änderungen dieser Art berechtigen weder zum Rücktritt noch zu einer Minderung der Teilnahmegebühr.

Haftung

Für Schäden materieller, immaterieller oder ideeller Art ist eine Haftung der JGU sowie ihrer Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen ausgeschlossen. Dies gilt nicht im Falle einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder sofern der Schaden grob fahrlässig oder vorsätzlich durch die JGU oder ihre Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen verursacht wurde.

Datenschutz/Datenspeicherung – Hinweis nach Art. 13 DSGVO

Die Speicherung und Verarbeitung der Teilnehmendendaten erfolgt unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Die Teilnehmendendaten werden in Form von Namen, Adresse des Wohn- bzw. Arbeitgebersitzes, Kommunikationsdaten und gegebenenfalls Bankverbindung elektronisch gespeichert und im Rahmen der Zweckbestimmung des zum Teilnehmenden bestehenden Vertragsverhältnisses verarbeitet. Es wird zugesichert, dass die übermittelten Daten der Teilnehmenden vertraulich behandelt und ausschließlich zu eigenen Zwecken gespeichert werden. Insbesondere werden diese Daten in keiner Weise an unberechtigte Dritte zu gewerblichen Zwecken übermittelt.

Mit Ihrer Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennen Sie die oben genannten Teilnahmebedingungen an.

Seminar-Nr.	Handlungsfelder	Titel Referierende	Termine 2021 Anmeldeschluss	Gebühr (€)
2021 1302 Online	HF 3	Gelungene Projektarbeit im Migrationskontext Merima Džaferović	18.03.2021 04.03.2021	130,-
2021 1303 Online	HF 9	Rassismus und Diskriminierung in der postmigrantischen Gesellschaft Prof. Dr. Birgit Jagusch	23./24.03.2021 02.03.2021	220,-
2021 1304 Online	HF 9	Rassismuskritische Perspektiven auf Interkulturalität Dr. Yalız Akbaba, Prof. Dr. Constantin Wagner	29.04.2021 08.04.2021	130,-
2021 1305 Online	HF 2	Von der Mehrsprachigkeit zur migrationsgesellschaftlichen Sprachigkeit Prof. Dr. Inci Dirim	07.05.2021 16.04.2021	130,-
2021 1306 Online	HF 4	Arbeitsmarktzugang für Migrant*innen – Rechtlicher Rahmen Ann-Kristin Bölter	20.05.2021 29.04.2021	130,-
2021 1307 Online	HF 9	Interkulturalität im Berufsalltag Iris Thimm-Netenjakob, Dr. Ulrike Weymann	10.06.2021 20.05.2021	130,-
2021 1308 Online	HF 4	Aktuelle Entwicklungen im Migrationsrecht Ulrike Bargon	15.06.2021 25.05.2021	130,-
2021 1309 Online	HF 8	Beratung im interkulturellen Kontext Dr. Stefanie Kirchhart	18.06.2021 29.05.2021	130,-
2021 1310 Online	HF 6	Die Datteltäter - Mit Humor gegen Stereotype und Rassismus Younes Al-Amayra, Dr. Gülsüm Günay	29.06.2021 08.06.2021	130,-
2021 1301 Online	HF 7	Resilienz und Akkulturation Dr. Donya Gilan, Dr. Omar Hahad	09.09.2021 19.08.2021	130,-

Sie finden die Fortsetzung der Übersicht auf der nächsten Seite.

Seminar-Nr.	Handlungsfelder	Titel Referierende	Termine 2021 Amelodeschluss	Gebühr (€)
2021 1311 Online	HF 2	Der Umgang mit Heterogenität und das Konzept „Othering“ Prof. Dr. Wiebke Waburg	01.10.2021 10.09.2021	130,-
2021 1312 Online	HF 5	Der Islam und seine Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben in Deutschland Dr. Jörn Thielmann	09.11.2021 19.10.2021	130,-
2021 1313 Online	HF 4	Einbürgerung und Staatsangehörigkeitsrecht Ann-Kristin Bölter, Thorsten Jäger	30.11.2021 09.11.2021	130,-
2021 1314 Online	HF 1	Einführung in die Migrationspädagogik Prof. Dr. Paul Mecheril, Dr. Gülsüm Günay	09.12.2021 18.11.2021	130,-

Übersicht der Handlungsfelder:

HF 1: Theorie der Migration

HF 6: Kunst und Kultur

HF 2: Bildung und Erziehung

HF 7: Gesundheit

HF 3: Politik und Gesellschaft

HF 8: Soziales

HF 4: Recht und Rechtliches

HF 9: Interkulturalität und Diversität

HF 5: Religion

Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular unterschrieben an

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
55099 Mainz
Tel.: +49 6131 39 24118 | Fax: +49 6131 39 24714
Mail: info@zww.uni-mainz.de | www.zww.uni-mainz.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für „Migration und Gesellschaft“ an

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 2021 1301 | <input type="checkbox"/> 2021 1308 |
| <input type="checkbox"/> 2021 1302 | <input type="checkbox"/> 2021 1309 |
| <input type="checkbox"/> 2021 1303 | <input type="checkbox"/> 2021 1310 |
| <input type="checkbox"/> 2021 1304 | <input type="checkbox"/> 2021 1311 |
| <input type="checkbox"/> 2021 1305 | <input type="checkbox"/> 2021 1312 |
| <input type="checkbox"/> 2021 1306 | <input type="checkbox"/> 2021 1313 |
| <input type="checkbox"/> 2021 1307 | <input type="checkbox"/> 2021 1314 |

PERSÖNLICHE DATEN

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____ Geburtsdatum* _____

Telefon _____ E-Mail _____

weibl. männl. divers

*) Das Geburtsdatum wird benötigt, um einen personenbezogenen Zugang zu generieren.

GEBÜHRENBESCHEID AN

mich persönlich oder an Firma (Name und Adresse) _____

LASTSCHRIFT

Bitte das Formular zur Einzugsermächtigung auf Seite 37 benutzen.

Ich habe die Teilnahmebedingungen zur Kenntnis genommen. Mit der Speicherung meiner Daten zu verwaltungsorganisatorischen Zwecken bzw. zur weiteren Information bin ich einverstanden. Bitte beachten Sie, dass wir Ihre persönlichen Daten (Bankverbindung, Adresse) zur Überprüfung an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse zurücksenden.

Sollten Sie keine weiteren kostenlosen Informationen (wie z. B. das neue Programmheft, Newsletter...) von uns erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte formlos mit.

Datum, Unterschrift _____



HERAUSGEBER:

Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

VERANTWORTLICH:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung
55099 Mainz

Telefon: +49 6131 39 24 11 8

Fax: +49 6131 39 24 71 4

Email: info@zww.uni-mainz.de



www.zww.uni-mainz.de

www.facebook.com/zww.mainz